

Unterwegs mit Johann Schrenk

Seit 30 Jahren ist der Röttenbacher Autor des Seenland- und Altmühltalführers – Elfte Auflage erschienen

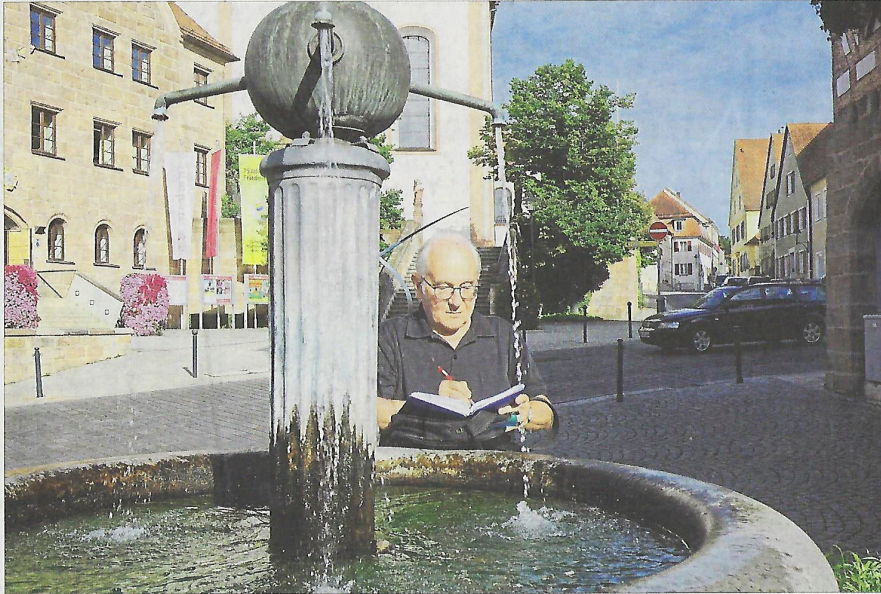
Von Rainer Messingschläger

Hilpoltstein/Röttenbach – Das eigene Land als Reiseziel haben viele Deutsche in der Corona-Zeit entdeckt oder wiederentdeckt. Mit dem Fränkischen Seenland hat die hiesige Region eines dieser Ziele genau vor der Haustüre beziehungsweise ist Teil davon. Damit Fremde wie Einheimische das Wichtigste über diese Ecke erfahren, wissen, wo der schönste Strand, die beste Gaststätte und die prächtigsten Baudenkmäler stehen, nimmt der Röttenbacher Autor, Verleger und nicht zuletzt Mitarbeiter des Hilpoltsteiner Kurier, Johann Schrenk, das gesamte Altmühlgebiet inklusive dem Seenland unter die Lupe.

Seit 30 Jahren erscheint im renommierten Michael-Müller-Verlag sein Reiseführer „Altmühltal – Fränkisches Seenland“. Gerade ist die elfte Auflage des teilweise sogar die Bestsellerlisten anführenden Buches herausgekommen. 280 Seiten stark mit 157 großartigen Bildern sowie 36 Karten und Plänen. Zudem mit umfangreichem Nachschlageteil, Hintergrundinfos und 13 Wander-, Boots- und Radtouren.

Dabei hätte diese elfte Auflage zeitweise gar nicht mehr in diesem Jahr erscheinen sollen, weiß Johann Schrenk zu erzählen. Der Müller-Verlag habe erst einmal alles gestoppt – auch den geplanten Termin des neuen Seenlandführers. Doch dann startete die Deutschlandurlaubs- und die Nachfrage nach inländischen Reiseführern explodierte. In erheblicher kürzerer Zeit als gewohnt musste das Werk nun vollendet werden. „Ich bin dann Tag und Nacht daran gewesen, um es zu realisieren“, sagt Schrenk.

Dass Schrenk beim Müller-Verlag gelandet ist – für den er auch noch für den Bayerischen Wald und die Schwäbische Alb erkundet – ist zwei Dingen geschuldet. Zum einen arbeitet der promovierte Soziologe seit jeher Geschichte, Land und Leute in Wort und Bild auf – er hat auch die allererste Seenlandkarte herausgegeben – und zum anderen ist in den 80er-Jahren über seinen in Erlangen lebenden Bruder der Kontakt zu Michael Müller entstanden – aus dem eine Freundschaft geworden ist. Im Prinzip lag es dann nahe, dass der Altmühl- und Seenlandkenner Schrenk der optimale Autor für



Auch Hilpoltstein hat Johann Schrenk in seinem Reisehandbuch ein kleines Kapitel gewidmet.

Foto: Messingschläger

den entsprechenden Führer ist. 1990 erschien dann die erste Auflage.

Wie entsteht nun so ein Führer? „Mit dem Fluss recherchieren“, nennt Schrenk seine Prozedere für diesen Führer. Sprich, in Burgbernheim anfangen und in Kelheim aufhören. „Erst einmal quartiert man sich in den Ort in einem Hotel ein, wo es einen Stammtisch gibt“, sagt Schrenk. Man komme mit den Leuten ins Gespräch und erfahre dabei schon sehr viel. „Zum Beispiel: Da gibt es einen Angler, der weiß ganz genau, welche Fische es wo im Fluss gibt.“ Die zweite Information sei das Tourismusbüro, „da kommt fast alles zusammen“. Gefüttert mit den vielen Informationen macht sich Schrenk dann auf den Weg, alles zu erkunden: die Orte aufsuchen, die Wanderungen abgehen, die Restaurants testen...

Mittlerweile ein Vollprofi auf dem Gebiet, hatte der Anfang doch einige Tücken. So habe er zunächst versucht, den Führer in einer Art literarischen Form zu verfassen. Was nicht funktioniert hat. Man habe sich dann nicht von „Ort zu Ort“, sondern für „Ort für Ort“ und durch-

strukturiert entschieden. Auch sei seine erste Version viel zu lang gewesen und habe zu viele Kirchenbeschreibungen enthalten. Wobei er anfügt: „Das ist oft das Wichtigste am Ort.“

Geändert habe sich im Laufe der Jahre der Ton. „Am Anfang hatten wir noch studentische Allüren.“ So wurde der Main-Donau-Kanal völlig runtergemacht, man sei ja gegen Strauß gewesen. „Heute ist das alles nicht mehr so barsch.“ Obwohl Kritisches nicht ausgeklammert werde.

Beispielsweise die unrühmliche Vergangenheit Gunzenhausens in der Nazizeit als Ort des ersten Pogroms 1934 – lange vor der sogenannten Reichskristallnacht.

Der Grundstock wurde also vor gut 30 Jahren gelegt, trotzdem ist die Überarbeitung für die Neuauflagen kein Selbstläufer, die Regionen entwickeln sich – allen voran das Seenland. „Das waren doch Bauerndörfer“, sagt Schrenk. „Zum Beispiel Ramsberg. Und auch Gun-

zenhausen, das war ein zurückgebliebenes Landstädtchen.“ Das sei doch der Motor des Seenlands geworden. „Das hat sich alles rapide entwickelt.“ Und am Horizont wartet bereits Center Parcs.

19 Altmühltal/Seenland, Bayerischer Wald und Schwäbische Alb: ein Dreijahreszyklus. „Recherchereise“ nennt er das. Der hiesige Führer ist in die drei große Kapitel Oberes Altmühltal, Seenland und Naturpark Altmühltal unterteilt. Jedem Abschnitt widmet Schrenk zwei bis drei Wochen. Das Seenland bildet immer den Abschluss. „Da wohne ich ja.“

Natürlich ändern sich Baudenkmäler und deren Geschichte nicht, aber Schrenk verweist darauf, dass „manche Sachen nicht mehr so frequentiert werden“. Immer wieder aufs Neue müsse man Restaurants aufsuchen. „Da muss man hin. Was ich empfehle, da war ich auch.“ Auch Museen schaut er sich immer wieder an. „Da entstehen immer wieder neue tolle Sachen“, sagt Schrenk und gibt allerdings zu, dass er bei Museen manchmal zum „Überbewerten“ neige. Aber das Angenehme an nahezu den meisten Müller-Führern ist ja, dass der jeweilige Autor seine persönlichen Faibles durchaus durchscheinen lassen darf.

Erst einmal Rechnen üben

Zur Demonstration am vergangenen Samstag in Berlin und den samstäglichen Treffen vor der Hilpoltsteiner Residenz.

Jeder hat das Recht, für oder gegen etwas zu demonstrieren. Voraussetzung ist allerdings, dass dabei die gesetzlichen und ethischen Spielregeln eingehalten werden. Dass das in Berlin nicht der Fall war, steht außer Frage. In den (un)sozialen Medien war schon Tage vorher abzusehen, dass sich politisch extremistische Idioten diese Gelegenheit nicht entgehen lassen werden, um dort im Stile ihrer politischen Großvätergeneration der 1920er-Jahre aufzutreten. Wer als Leiter einer Demonstration akzeptiert, dass seine rechtmäßige Veranstaltung als ideale Plattform und sogar als Schutzschild für diese Herrschaften bildet, macht sich mit diesen gemein und sollte dafür auch zur Verantwortung gezogen werden. Wie aus Filmaufnahmen zu sehen war, wurde auch der in diesem Zusammenhang hochgeistige Spruch

„Wir sind das Volk“ intoniert.

Wer sich daran beteiligte, sollte einmal das Prozentrechnen üben. Nachdem die Teilnehmer dieser Demo teilweise aus ganz Deutschland angereist sind, reißt mich ihre Zahl von 38 000 – bei einer Bevölkerung von rund 82 Millionen – bestimmt nicht aus den Socken. Sie bewegt sich ja im unteren einstelligen Promillebereich. In öffentlichen Diskussionen geht das total unter. Gefährlich wird's erst, wenn es den Chaoten bei zukünftigen Wirtschaftskrisen gelingt, der Bevölkerung weiszumachen, dass dafür alle möglichen Minderheiten verantwortlich seien.

Bei den samstäglichen Demonstrationen in Hilpoltstein und den verschiedenen Leserbriefen dazu kann man sich über abstruse Argumentationen zwar wundern, solange sie aber sich im gesetzlich zulässigen Rahmen bewegen, müssen wir sie ertragen. Persönliche Beleidigungen und Verunglimpfungen, die sich weit unterhalb der Gürtellinie bewegen, fallen da natürlich nicht darunter. Nur bitte auch hier die Relation beachten, Hilpoltstein hat rund 13 000 Einwohner und wie viele nehmen an diesen Veranstaltungen teil?

Peter Hagenmaier
Hilpoltstein

Lokale Leserbriefe bitte an:
redaktion.hilpoltstein@

AUTOR UND BUCH

■ Johann Schrenk wurde 1943 in Augsburg geboren und lebt heute in Röttenbach. Der Geisteswissenschaftler absolvierte ein Studium der Soziologie sowie der Wirtschafts- und Sozialgeschichte und promovierte 1979 als Dr. phil.

■ Er arbeitet in der Forschung und der Industrie, ist heute Schriftsteller und Verleger. Neben dem Müller-Verlag hat er Reisehandbücher für weitere Verlage wie Merian, HB-Bildat-

las, Kunth oder Stürtz geschrieben. Für seine schriftstellerische Tätigkeit wurde er mit einem Förderpreis der Goethe-Stiftung in Basel ausgezeichnet.

■ Seit vielen Jahren ist Johann Schrenk auch freier Mitarbeiter unserer Zeitung.

■ Der Altmühltal-Seenland-Reiseführer ist im Michael-Müller-Verlag erschienen, ISBN-13 9783956547171, 11. Auflage, Preis 17,90 Euro. HK

